

Du bist ein Segen! Sie sind ein Segen!

Ideen für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden mit den Segenskärtchen der Impulsaktion „Zum Glück gibt’s den Segen“

Segen für alle

Die Konfis erhalten pro Person zwanzig Segenskärtchen. Ihr Auftrag: Bis zum nächsten Zusammentreffen als Konfi-Gruppe sollen sie jeweils zu zweit ihre Kärtchen an ihnen unbekannte Menschen verteilen. Sei es in einer Fußgängerzone, vor einem Einkaufszentrum oder einem anderen geeigneten Ort. „Guten Tag, wir sind Konfirmanden aus der Kirchengemeinde XY. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Segen. Wir möchten Ihnen gerne etwas geben!“ Sind die Karten verteilt, schreiben die beiden Jugendlichen einen kurzen Erfahrungsbericht. Wie haben die Menschen reagiert? Darüber kann in einem Gottesdienst / im Gemeindeboten berichtet werden.

Dich will ich segnen

Die Konfis erhalten pro Person zehn Segenskärtchen. Ihr Auftrag: Welche Menschen spielen in meinem Leben eine wichtige Rolle und tun mir gut? Wem möchte ich gerne den Segen Gottes wünschen. Auf die Rückseite der Kärtchen schreiben sie jeweils einen Doppelsatz: „Du bist gut zu mir, ich wünsche dir dass du viele Menschen triffst, die es gut mit dir meinen!“ Oder „Du hast mir immer geholfen. Ich wünsche dir, dass es immer Menschen gibt, die dir helfen, wenn es nötig ist“. Bis zum nächsten Zusammentreffen als Konfigruppe übergeben die Jugendlichen ihre Segenskärtchen. Evtl. werden diese auch per Post verschickt. Jede und jeder sollte mindestens eine Person finden können. In der Gruppe berichten sie – wenn sie mögen – über die Reaktionen.

Hier sollte man eine Einheit vorschalten, in der die Jugendlichen an die Aufgabe herangeführt werden. Dies kann eine Phantasiereise sein, in der es um Personen geht, denen ich vertraue und die mir beistehen. Es kann eine Übung sein, in der jede und jeder seinen eigenen biografischen Werdegang mit Hilfe einer Lebenslinie bedenkt und in der bestimmte Meilensteine des eigenen Lebens markiert werden. Dies kann auf einer Skizze aufgezeichnet werden (jeder für sich) oder mit Legematerial auf dem Bogen (öffentlich) entwickelt werden. An den Meilensteinen wird dann nach den Personen gefragt, die zur Seite standen. Gibt es Menschen aus der Familie? Paten? Freunde? Lehrerinnen oder Lehrer? Großeltern? Freunde?

Segensaktion: Auf der Straße

Eine etwas aufwändigere aber lohnende Variante ist die Vorbereitung einer Straßenaktion. Die Konfis planen einen Stand in einer Fußgängerzone oder vor einem Einkaufszentrum, etc. Die Materialien der Impulsaktion (Plakate, Roll-Ups, Hefte) können benutzt werden und sorgen für eine professionelle Präsentation. Auf Plakate schreiben die Jugendlichen, was Ihnen am Thema „Segen“ wichtig ist. Dies kann in Form von Bildern, WordMaps, Thesen, Merksätzen, Bibelsprüchen und vielem mehr geschehen. Der Stand kann unter einem Motto stehen wie bspw. „Die Welt braucht Segen, weil ... / denn ... / damit ...“ oder: „Wussten Sie, dass sie ein Segen sind?“

Es werden Teams gebildet, die in eingeteilten Schichten den Stand betreuen. Die Jugendlichen verteilen die Segenskärtchen an Passanten. Die Reaktionen, die sich ergebenden Gespräche und die Erfahrungen der Jugendlichen werden danach in der Gruppe berichtet und reflektiert. Diese Aktion kann in einem Gottesdienst vorgestellt werden, mit Fotos und Text im Gemeindebrief dokumentiert werden, die örtliche Presse kann einbezogen werden.

Segen in die Häuser tragen

Die Konfis bilden Zweiergruppen. Jede Gruppe sucht sich ein paar Straßen der Kirchengemeinde heraus. Jede Gruppe erhält eine bestimmte Anzahl von Segenskärtchen. Die Konfis gehen von Haus zu Haus, klingeln und überreichen ein Segenskärtchen. Die Modalität, wie sie sich vorstellen, was sie sagen, etc. wird vorher in der Gesamt-Konfi-Gruppe erarbeitet. Die Rückseite der Kärtchen kann genutzt werden, um einen bestimmten Aspekt des Segens zu beschreiben. Dies kann bspw. in Form eines Satzes „Segen ist wie ...“ geschehen. Ergebnisse dieser Aktion können in einem Gottesdienst / im Gemeindeboten berichtet werden.

Segen in der Gruppe

Jeder Konfi bekommt so viele Kärtchen wie Konfis in der Gruppe teilnehmen. Aufgabe: Vorne wird der Name der Konfis draufgeschrieben. Jede und jeder hat eine Karte für jeden Konfi. Auf die Rückseite schreiben die Jugendlichen eine positive Botschaft für denjenigen / diejenige Konfi. Diese Botschaft sollte zwei Aspekte beinhalten: Einmal einen Satz, der sich auf eine positive Sichtweise der Person bezieht: „Was ich an dir schätze ...“, „Was dich besonders ausmacht ...“, „Was du besonders gut kannst ...“; „Was dich auszeichnet ...“ und zum anderen einen Wunschsatz für den Adressaten / die Adressatin. Die Übergabe kann unterschiedlich gestaltet werden. Entweder jeder Konfi setzt sich auf einen Stuhl in die Mitte und die Anderen überreichen ihr jeweiliges Kärtchen und teilen einen der beiden Sätze laut mit. Oder jeder Konfi / jede Konfi gestaltet eine Kiste (Schuhkarton) als Segensbox. Diese Kiste wird ansprechend gestaltet, so dass der Wert des Inhaltes deutlich wird. Das Impulspostmaterial kann dazu genutzt werden. Es kann aber auch mit jeder anderen kreativen Gestaltungsmethode gearbeitet werden. Alle Konfis werfen ihre Segenskärtchen in die dazugehörenden Boxen, so dass am Ende jede Konfi eine Box mit x Segenskärtchen erhält. Jetzt ist die Zeit, die Schätze zu heben. Dieser Moment kann so gestaltet werden, dass Ruhe herrscht, oder Musik spielt, man kann ihn mit einer meditativen Übung einleiten. Ein Psalmwort (Psalm 139) oder der aaronitische Segen kann als Abschluss gemeinsam gesprochen werden. Die Box ist die Wegzehrung, die jeder Jugendliche bekommt. Aus dieser Box kann er / sie sich bedienen, in bitteren oder schweren Momente oder wenn er /sie sich einfach einmal freuen will.

Alternative: Man kann aus den Segenskärtchen ein Mobile bauen. Anleitungen gibt's im Internet, bspw. <http://www.heimwerker.de/bauanleitung/basteln-und-bastelboegen/mobile-basteln.html> oder als Video: <http://www.youtube.com/watch?v=vm4O-4RygZM> (Links zum Klicken auf unserer Serviceseite: www.schoenberger-hefte.de)

Segen im Gottesdienst

Die Segenskärtchen eignen sich auch zum Einsatz im Gottesdienst. Dies kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise passieren. Eine sehr niederschwellige Weise ist die Beteiligung der Konfis durch selbstformulierte oder ausgesuchte Segentexte (Geschichten, Bibeltexte, Segensgebete) im Gottesdienst und der Verteilung der Kärtchen am Ende des Gottesdienstes am Ausgang. Haben sich die Konfis intensiver mit dem Thema „Segen“ beschäftigt, können die Arbeitsergebnisse präsentiert werden. Haben die Konfis eine Aktion durchgeführt (Straßenstand, Verteilung der Karten in Häusern, etc.) können Fotos oder Videosequenzen (Smartphone) im Gottesdienst gezeigt werden. Auch können individuell gestaltete Segenskärtchen ausgeteilt werden mit beschrifteter Rückseite.

Möglich ist auch im Gottesdienst eine kleine von Konfis gestaltete Einheit zu integrieren, in der den

Gottesdienstbesuchern ein Segenskärtchen ausgeteilt wird und sie zum Nachdenken angeregt werden (untermalt durch Musik oder meditative Textlesungen) an wen sie gerne das Kärtchen weitergeben möchten. Die Gottesdienstbesucher können sich dann am Ausgang eine gewünschte Anzahl von Kärtchen zusätzlich mit nach Hause nehmen.

Auch können im Gottesdienst Segenskärtchen mit Stift verteilt werden und die Gottesdienstbesucher ermutigt werden - möglicherweise nach einer Predigt oder einem inhaltlichen auf das Thema bezogenen Input - eine Segensbitte für jemanden oder für etwas zu notieren. Die Kärtchen können danach eingesammelt werden und durch (teilweises) Verlesen zu einem Segensgebet der Gemeinde verbunden werden. Wenn man bspw. die thematische Erarbeitung erweitert und speziell auf den Konfirmationssegen bezieht, kann aus solchen Elementen auch ein ganzer Vorstellungsgottesdienst erwachsen.

Konfis können mit solchen Elementen beispielweise auch die gottesdienstliche Feier der Goldenen Konfirmation mitgestalten und den Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden entsprechende Segenskärtchen überreichen.

Ich teile meinen Konfi-Segen

Wenn in der Konfi-Gruppe intensiver über den Konfirmationssegen und vor allem über die Konfi-Sprüche und deren Bedeutung für die einzelnen Jugendlichen gearbeitet wird, kann hier das Angebot des Teilens und Weitergebens von Segen gemacht werden. Die Jugendlichen schreiben auf die Rückseite der Segenskärtchen ihren Konfi-Spruch und einen Satz, der versucht auszudrücken, was dieser Bibelvers für sie ganz persönlich bedeutet. Dann überlegt jeder Konfi mit wem er/sie seinen Konfi -Spruch teilen möchte. Anhand dieser symbolischen Aktion kann stärker über das Weitergebens des Segens nachgedacht werden: Wie kann ich das Gesegnet-Seins durch Gott an andere Menschen weitergeben?

Gottes Segen begleitet mich

Bei dieser Aktion wird deutlich, dass mich Gottes Segen stets umgibt und begleitet. Alle Jugendlichen erhalten in einer Zusammenkunft der Konfi-Gruppe ein Segenskärtchen. Möglich ist, dieses auch noch über den Konfi-Spruch (wenn schon ausgesucht) zu personalisieren oder einen anderen besonders bedeutsamen Satz / Idee / Gebet zum Thema Segen. Es muss für die Jugendlichen eine Bedeutung haben. Aufgabe: An einem Tag bis zum nächsten Konfi-Treffen nehme ich dieses Segenskärtchen überall hin sichtbar mit. Ich stehe morgens auf, gehe ins Bad und lege das Segenskärtchen vor den Spiegel, nehme es mit und lege es auf meinen Frühstückstisch, gehe zur Schule und lege es auf meinen Tisch, etc. ... Was beobachte ich an mir? Verändert sich etwas an meinem Tag? Wie reagieren die anderen Menschen, mit denen ich es zu tun habe? Ein Videoprotokoll mit Smartphone oder ein kleiner Ergebnisbericht werden dann in der Gruppe vorgestellt. Auch hier können Ergebnisse in einem Gottesdienst vorgestellt werden.

Plakataktion

„Zum Glück gibt es den Segen. Wir werden konfirmiert!“ Die Konfis nutzen die Materialien der Impulspost und gestalten in Arbeitsgruppen Plakate (mit Namen, Fotos, Sprüchen) zu ihrer Konfirmation. Dort kann auch das Datum und die Uhrzeit des Konfirmationsgottesdienstes stehen. Es können Überlegungen zum Segen auftauchen. Diese Plakate werden in der Kirchengemeinde an öffentlichen Orten aufgehängt. Das können die traditionellen Plakatträger einer Gemeinde sein, oder der Bäcker, der Einkaufsmarkt, der Kindergarten, die Schule, etc...

Eltern

Auch in der Arbeit mit den Konfi-Eltern können die Kärtchen eingesetzt werden. Die Eltern kaufen für die Jugendlichen ein Lebensbäumchen im Topf (am besten eine Sammelbestellung, dann sind alle gleich). Auf dem Elternabend vor der Konfirmation erhalten die Eltern eine Segenskarte „Du bist ein Segen“ für Ihr Kind. Auf der Rückseite schreiben Sie, in welcher Art und Weise dieses Kind Ihnen ein Segen war, oder was an ihrem Kind sie besonders schätzen und lieben, oder was sie ihrem Kind für dessen Zukunft am meisten wünschen. Die Karte wird an dem Lebensbaum befestigt und im Konfirmationsgottesdienst den Kindern überreicht.

Wenn man die Variante „Wünsche für mein Kind“ wählt, können diese abgeschrieben werden und dienen als Vorlage für ein Fürbittgebet im Konfirmationsgottesdienst, das sehr persönlich die Eltern und Kinder umschließt und von Vertretern der Elternschaft im Gottesdienst gelesen werden kann. Wenn diese Aktion auf dem Elternabend abgeschlossen ist, kann man noch eine weitere Runde drehen: „Ich habe noch eine Karte für Sie. Auf der steht ‚Sie sind ein Segen‘ und hier sind Sie selbst gemeint. Auch Sie wurden einmal konfirmiert. Nehmen Sie sich einen Moment, um nachzuspüren, wo dieser Segen in Ihrem Leben spürbar wurde.“ Darüber kann man sich austauschen, die Eltern können ihre eigene Segenskarte aber auch einfach mit nach Hause nehmen.

Goldene Konfirmation

Die Karte „Sie sind ein Segen“ eignet sich auch für die Gestaltung eines Gottesdienstes zur Goldenen Konfirmation oder eines Vorbereitungstreffens dazu. Anhand der Karte kann eingeladen werden Rückschau auf die letzten 50 Jahre zu halten. Wo habe ich etwas von der Kraft dieses Segens gespürt, der mir an meiner Konfirmation zugesprochen wurde? Dieses Nachdenken kann angeleitet werden durch Impulse wie: Segen, der spürbar wird durch vermeintlich glückliche Zufälle, durch unerwartete Wendungen, durch andere Menschen, durch ...

Die Ergebnisse dieses Nachdenkens erbringen schon die halbe Predigt. Im Gottesdienst der Feier der Goldenen Konfirmation erhalten die Gold-Konfis eine Segenskarte, die besonders personalisiert gestaltet wurde: Datum des Jubiläumsgottesdienstes, Name, Bibelwort.

Uwe Martini